

# Zum Sieg ein Ständchen von den Sangeskollegen

**Schon am Tag nach der Bürgermeisterwahl stand für Eric Bänziger in Östringen eine Gemeinderatssitzung an**

Die Weingartener Bürgermeisterwahl ist gelaufen und das künftige Oberhaupt der Gemeinde sitzt im Rathaus – in Östringen, wo seine letzten Wochen als Rechnungsamtsleiter begonnen haben. Unser Redaktionsmitglied Jörg Uwe Meller sprach mit Eric Bänziger darüber, wie sich diese Wochen für ihn gestalten werden, und auch

sprochen. Zu den Gratulanten gehörten Jüngere und Ältere, Alteingesessene und Neubürger, Frauen und Männer. Die Freude über das Ergebnis ging durch alle Bevölkerungsgruppen. Ich sah auch ein paar enttäuschte Gesichter. Aber so ist es bei Bürgermeisterwahlen. Nicht jeder kann gewinnen. Ich habe Verständnis dafür, dass diejenigen, die den Mitbewerber unterstützten, sich ein besseres Ergebnis gewünscht hätten.

*Und wie sind die Reaktionen in Ihrer Familie?*

Eric Bänziger: Auch die hat sich natürlich gefreut. Alle, Frau und Kinder, stehen hinter dem, was ich in der öffentlichen Kandidatenvorstellung gesagt habe: „Ich wäre stolz, hier in Weingarten als Ihr neuer Bürgermeister arbeiten und leben zu dürfen.“

Den ganzen Sonntag über herrschte Spannung. Schaffe ich es? Wie fällt das Wahlergebnis aus? Wird's

knapp oder gibt es eine breite, deutliche Mehrheit? Wir alle sind glücklich. Meine Kandidatur hatte ich in der Familie abgesprochen, und ich bekam dafür auch volle Rücken- deckung.

*Wie wickeln Sie Ihre gegenwärtige Arbeit ab?*

*Mit welchen Gefühlen verlassen Sie Ihren bisherigen Wirkungsbereich?*

Eric Bänziger: Auf alle Fälle wickle ich die Arbeit verantwortungsbewusst ab. Auch möglichst zügig. Ich will meinem Nachfolger keine unerledigten Aufgaben hinterlassen. Das wäre unfair. Ja, mit gemischten Gefühlen verlasse ich meinen Wirkungsbereich. Ich habe mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut zusammengearbeitet. Das Östringer Rathaus war am Donnerstags- und

am Sonntagabend stark vertreten. In all den Jahren herrschte ein harmonisches Verhältnis. Von daher ist ein wenig Wehmut mit dabei. Aber ich schaue jetzt nach vorn und freue mich riesig auf Weingarten.

*Was müssen Sie jetzt bis zum 23. April noch alles erledigen?*

Eric Bänziger: Wie gesagt, ich will meine Arbeit im Rathaus Östringen ordnungsgemäß übergeben können. Jetzt wird die Stelle des Kämmerers neu ausgeschrieben. Bis alles unter Dach und Fach ist und der Nachfolger auf meinem Platz sitzt, entsteht zwangsläufig eine gewisse Vakanz. Auch ein paar Tage Urlaub sollten noch möglich sein, damit ich frisch und fit am 23. April mein Amt antreten kann. Bis dahin will ich mich auch noch intensiver in die Weingartener Themen einarbeiten, so dass die Einarbeitungszeit möglichst kurz ausfällt.

*Sie werden Ihren Wohnort nach Weingarten verlegen. Was bedeutet der Umzug für Ihre Familie, insbesondere für die Kinder?*

Eric Bänziger: Zunächst muss ich Ausschau halten, wo und ab welchem Zeitpunkt ich eine neue Wohnung für meine Familie finde. Wir haben in Bad Schönborn ein Eigenheim mit Garten. Das heißt, wir suchen etwas Entsprechendes. Dann müsste auch unser Haus in Bad Schönborn verkauft oder vermietet werden. Dies wird nicht alles so hopplahopp gehen. Für die Kinder steht mit einem Umzug ein Schulwechsel an. Auch da müssen wir nach geeigneten Schulen suchen. Der Wechsel bedeutet auch eine Umorientierung, was den Bekanntenkreis, Freundeskreis und die Nachbarschaft betrifft.

## BNN-Interview

über die ganz persönlichen Veränderungen, die sein Wahlsieg für ihn und seine Familie mit sich bringen wird.

*Haben Sie in der Nacht nach dem Wahlsieg viel geschlafen oder viel gefeiert? Wo und wie verbringen Sie den Montag?*

Eric Bänziger: Geschlafen habe ich wenig. Erstens wurde es ein sehr langer Abend. Bis alle gratuliert und ein paar Worte gewechselt hatten, vergingen mehrere Stunden. Natürlich haben wir den Wahlsieg gefeiert. Gefreut hat mich, dass unsere Sangeskollegen aus Mingolsheim noch ein Ständchen dargebracht haben und so ging es noch etwas länger. Den heutigen Tag verbringe ich zumindest teilweise im Rathaus Östringen. Dort darf die Arbeit nicht einfach liegen bleiben und ich habe mich noch auf die Gemeinderatssitzung am Abend vorzubereiten.

*Was für Reaktionen auf Ihren Wahlsieg haben Sie am Wahlabend in Weingarten erlebt?*

Eric Bänziger: Die allermeisten Bürgerinnen und Bürger haben sich gefreut, zum Teil riesig gefreut, mir die Hände geschüttelt, auf die Schulter geklopft, beste Wünsche ausge-



ERIC BÄNZIGER freut sich auf die Arbeit in Weingarten und bereitet in den kommenden Wochen den Umzug mit seiner Familie in die Gemeinde vor.  
Foto: Aläbiso

# Bis gegen Mitternacht wurde gefeiert

## Hohe Erwartungen an den neuen Bürgermeister / „73 Prozent sind gute Ausgangsbasis“

Von Jörg Uwe Meller  
und Marianne Lothar

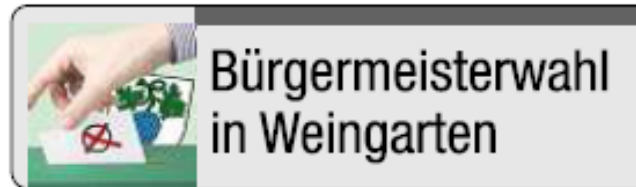
**Weingarten.** Die letzten Gäste der Wahlparty des neu gewählten Weingartener Bürgermeisters gingen erst gegen Mitternacht. Zwar packten die Musiker des Musikvereins schon kurz nach 20 Uhr ihre Instrumente ein, doch trafen nach 22 Uhr Mitglieder des Gesangvereins „Konkordia“ Mingolsheim ein, in dem das Ehepaar Bänziger mitsingt, und gaben einige flotte Weisen zum Besten. Entspannt und locker blickte der neue Bürgermeister in die Runde, war gesprächswillig, ließ sich gerne vielfach ablichten und war ständig umlagert. Die meisten Bürger, die noch da waren, genossen ein Glas Freibier.

„Ich hatte von Herrn Bänziger vom ersten Moment an einen guten Eindruck“ sagte Marianne Langendörfer, die Vorsitzende der „Rheumaliga“. Sie traut dem neuen Mann an der Spitze der Gemeinde Fingerspitzengefühl und Durchsetzungsvermögen zu. „Ich erwarte, dass der neue Bürgermeister mit allen Fraktionen gut zusammenarbeitet und auch die Wünsche der SPD berücksichtigt, beispielsweise nach einem Bürgerbüro“, sagte Brigitte Schneider, Mitglied der Weingartener SPD.

„Ein faires Zusammenarbeiten mit allen Fraktionen“ wünscht sich auch Helfried Mieden, der Vorsitzende des Gesangvereins „Froh-sinn“. Der neue Bürgermeister, hofft er, solle

„die Gräben zwischen der WBB und den anderen Fraktionen zuschütten“, damit am Rats-tisch wieder „gegenseitiger Respekt und Anerkennung“ einkehre.

Eberhard Blauth, evangelischer Gemein-diakon, erhofft sich von dem neuen Rathaus-chef „Kreativität“ für die Lösung von Alltags-problemen. Als Beispiel führte er an, dass die Bewohner des Seniorenzentrums in der Jöhlin-ger Straße ein Fahrzeug brauchten, das sie öf-ter in die Ortsmitte befördere. Hierfür wün-



sche er sich einen unbürokratischen Vorschlag. „Einen zukunftsgerichteten Umgang mit den Finanzen“ erwartet Friedrich Lenz, Mitglied des Gemeindevwahlausschusses. Das habe Bänziger versprochen und nun müsse er sich be-währen.

Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz kam erst am späten Sonntagabend von einer Israelreise zurück, die er mit Landrat Christoph Schnau-digel und einer Kreistagsdelegation unternom-men hatte. „Ich freue mich, dass die Bevölke-rung sich mit seinem klaren Votum für einen Fachmann entschieden hat, der die verwal-

tungsmäßigen Voraussetzungen mitbringt“, sagte er gestern den Badischen Neuesten Nachrichten. „Das ist wichtig für so ein Amt. Sonst geht man mit fliegenden Fahnen unter.“

„Es ist immer eine gute Sache, ein eindeuti-ges Ergebnis zu haben“, sagte noch am Wahl-abend Walzbachtals Gemeindeoberhaupt Karl-Heinz Burgey. „Ich freue mich auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammen-arbeit mit dem neuen Bürgermeister, so wie das immer mit Klaus-Dieter Scholz war.“

„Ich hatte mit einem guten Ergebnis für Eric Bänziger gerechnet, so etwa mit 65 Prozent. 73 Prozent sind natürlich sehr gut“, sagt Wolf-gang Wehowsky, SPD-Gemeinderat und Landtagsabgeordneter. „Harald Reinhard und Eric Bänziger waren beide integre und sympa-thische Kandidaten. Eric Bänziger hat in ent-scheidenden Punkten mit der SPD übereinge-stimmt, mit Themen wie der frühkindlichen Betreuung, Schulsozialarbeit, Transparenz der Entscheidungen und die alte Forderung der SPD nach einem Bürgerbüro, das diesen Na-men wirklich verdient.“

„73 Prozent sind eine gute Ausgangsbasis für Eric Bänziger“, meint auch Klaus Holzmüller, der Weingartener FDP-Vorsitzende. „Seine Kompetenz als Rechnungsamtsleiter ist eine gute Voraussetzung, in Weingarten angesichts der finanziellen Lage der Kommune einen gu-ten Neuanfang hinzukriegen. Enttäuscht bin ich über die Wahlbeteiligung.“